

Tagesordnung: 1. Bericht über den Central-Verbandstag, 2. Anträge, 3. Lehrzeit und Lehrgeld, 4. Steuer-Berichtigung, 5. Verschiedenes, 6. Versicherung gegen Einbruch.

Alle Mitglieder werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.
Leisnig, 8. September 1903.

Mit kollegialischem Gruss
Robert Müller, Obermeister.

Zur gefl. Beachtung. Alle Vereins- und Verbandsnachrichten werden rechtzeitig an die Adresse des Vorsitzenden Koll. Rob. Freygang, Leipzig, Johannisplatz 24, erbeten; die Einladungen zu Versammlungen für Nr. 19 bis spätestens den 24. September.

Verschiedenes.

Zu unserer Kunstbeilage. Die Uhren-Ausstellung zu Erfurt hat sich des grössten Beifalls aller Besucher erfreut und dürfte es für viele Kollegen eine angenehme Erinnerung sein, einzelne Gruppen der Ausstellung im Bilde zu erblicken; wir geben dieselben in dieser und der nachfolgenden Nummer. Die nähere Beschreibung findet sich in den Nummern 13 und 14 d. Jahrg., zu welcher in Nr. 19 der Schlussartikel folgen wird.

Der Vertreter des Herrn Knapp-Halle a. S. für Inseratensammlung am Leipziger Platze, Herr Peter Kiesgen, verschied am 30. August im Alter von 52 Jahren. Der Verblichene erfreute sich durch sein bescheidenes Wesen und strenge Reellität überall des besten Rufes, und wird sein Ableben allgemein bedauert.

Dreibrunnen, Els.-Lothr. Die Besitzer der hiesigen Uhrgläserfabrik, Herren Hirsch & Hammel, erwarben käuflich die Venner Glashütte und beabsichtigten, das Werk bedeutend zu vergrössern.

Deutsche Seewarte. Die 27. Wettbewerb-Prüfung für Marine-Chronometer wird in der Zeit vom 4. November 1903 bis zum 12. April 1904 in der Abteilung IV der Deutschen Seewarte abgehalten werden. Als letzter Tag für die Anmeldung von Chronometern zum Wettbewerb ist der 25. Oktober 1903 und für die Einlieferung der Instrumente der 30. Oktober 1903 festgesetzt worden.

Aus Glashütte (Sachsen). Am 28. August unternahmen die Schüler der Deutschen Uhrmacherschule mit ihren Lehrern eine Exkursion nach Dresden, woselbst die Deutsche Städteausstellung und die Uhrensammlung des Herrn Koll. Rob. Pleissner besichtigt wurden.

Aus Erfurt. Am 31. August wurde im Dom die Thüringisch-Sächsische kunstgeschichtliche Ausstellung eröffnet; dieselbe ist reichhaltig besichtigt worden.

Aus Lissa (Posen). Für die Johanniskirche stiftete die Frau Brauereibesitzer Franke eine neue Turmuhr im Werte von 3000 Mk.

Aus Plauen i. V. Durch Elektrizität getötet wurde hier ein 18jähriger Hausbursche; derselbe sollte im Keller ein Fass Bier anstecken und hob zu diesem Zwecke die vor der Kellertür auf dem frisch geschauerten, noch feuchten Fussboden liegende elektrische Lampe auf, die sich an einem 3 m langen Isolierdrahte befand. Als er den Draht mit beiden Händen ergriffen hatte, konnte er nicht mehr los kommen. Er machte einen Sprung in die Luft und stürzte entseelt in eine Ecke der Hausflur. Der schnell herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod des jungen Menschen feststellen.

Eine Belohnung von 3 Prozent des Einkaufswertes der wieder erlangten Gegenstände eines Einbruchsdiebstahls, der im August bei einem Juwelier in der Schulstrasse zu Leipzig verübt worden ist, hat die „Norddeutsche Versicherungsgesellschaft“ in Hamburg ausgesetzt. Die gestohlenen Waren besitzen einen Wert von 8000 Mk.

Förderung gewerblicher Fachschulen durch das Deutsche Reich. Aus Reichsmitteln hat die Deutsche Müllerschule zu Dippoldiswalde auch dieses Jahr eine Beihilfe von 3000 Mk. erhalten.

Nur unlauterer Wettbewerb! Die Kaufleute N. Nathan aus Hamburg und J. Nathan in Stettin betrieben zu Stettin in der oberen Schulzenstrasse unter der Firma Robert Neben & Co. in der Zeit vor Weihnachten vorigen Jahres ein Uhrengeschäft und kündigten in grossen Zeitungsreklamen die Preiswürdigkeit ihrer Waren an. Es hiess darin: „Wir offerieren zu solchen Preisen, dass selbst Uhrmacher bei uns vorteilhaft einkaufen.“ Namentlich wurden „Freiburger Uhren“ zu Preisen angeboten, die mit reeller Ware nicht in Einklang zu bringen waren. Es zeigte sich denn auch, dass nur die Gehäuse Freiburger Fabrikat waren, und dass die Werke aus minderwertigen Schwarzwäldern nach amerikanischem System bestanden. Die Gebr. Nathan erhielten deshalb wegen unlauteren Wettbewerbs 350 Mk. Geldstrafe. Gegen dieses Urteil legten sie Berufung ein, in der sie durch drei Hamburger Uhrenhändler zu beweisen suchten, dass es in Hamburg Brauch sei, Uhren als Freiburger Fabrikat zu bezeichnen, die nur ein Freiburger Gehäuse haben; es wäre dann nur noch notwendig, zur Bezeichnung des Werkes hinzuzufügen, ob es „amerikanisches“ oder „massiven“ Systems sei. Die geladenen Sachverständigen waren aber anderer Ansicht und sprachen sich dahin aus, dass Freiburger Uhren einen Weltruf geniessen, und dass die von den Angeklagten angebotenen nichts mit den echten Uhren zu tun hätten. Es sei im vorliegenden Falle nur auf eine Täuschung des Publikums abgesehen gewesen. Die Berufung wurde darauf vom Gericht verworfen.

Humor. Des Rätsels Lösung. Eine Scherzfrage: „Wie mag nur Marconi zu seiner epochemachenden Erfindung gekommen sein?“ — „O, sehr leicht; er hat eben, da er bekanntlich ein Professor ist, ganz einfach den Draht vergessen.“

Humor. Ausverkauf wegen Todesfalls. „Wie lange dauert denn eigentlich der Ausverkauf wegen Todesfalls?“ — „Ach, wir sind untröstlich!“

Lesefrüchte: „Die Atmung (Respiration) ist das fallende Gewicht, die gespannte Feder, die das Uhrwerk in Bewegung erhält; die Atemzüge sind die Pendelschläge, die es regulieren. Wir kennen bei unseren Uhren mit mathematischer Schärfe die Aenderungen, die durch die Länge des Pendels oder durch äussere Temperatur ausgeübt werden, auf ihren regelmässigen Gang; allein nur von wenigen ist in seiner Klarheit der Einfluss erkannt, den Luft und Temperatur auf den Gesundheitszustand des menschlichen Körpers ausüben, und doch ist die Ausmittlung der Bedingungen, um ihn in normalem Zustand zu erhalten, nicht schwieriger wie bei einer gewöhnlichen Uhr.“

(Liebig, Organische Chemie.)

Konkursnachrichten. Braunschweig. Uhrmacher Fritz Adam, Altstadtmarkt 4 a, am 3. September Konkurs eröffnet. Anzeigefrist bis 24. Sept., Versammlung am 24. September, Prüfungstermin am 27. Oktober.

Herbede (Amtsgericht Hattingen a. d. Ruhr). Uhrmacher und Händler Hugo Cronenberg in Herbede am 29. August Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis 10. Oktober, Versammlung am 19. September, Prüfungstermin am 31. Oktober.

Liebau i. Schl. Am 19. September Vergleichstermin im Konkurs des Uhrmachers Adolf Fleigel.

Silberkurs. ^{800/1000} Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 67 Mk. oder per g 6,7 Pfg.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1323. Kann man mit W. Ebles Zeitwerk (Preis 16 Mk.): Quadrant auf Stativ, astronomisches Netz mit Versus-Tabellen, die Zeit genau bestimmen, dass die Anschaffung zu empfehlen ist, oder kann mir hierzu Zweckmässigeres empfohlen werden? Fragesteller wohnt zu weit von der Post und möchte gern selbst die genaue Zeit bestimmen können. Für gütige Auskunft im voraus freundlichen Dank.
M. S.

Frage 1324. Ein Kunde von mir besitzt eine ältere Hausuhr mit Viertelschlag, auf welcher die Firma „Johann Schmitt in Trier“ eingraviert ist. Kann mir einer der Herren Kollegen Auskunft geben, wann dieser Uhrmacher Schmitt gelebt hat? Im voraus besten Dank.
A. K.-H., St.

Frage 1325. Wie ist die neue Chronometerhemmung für Pendeluhr von Karl Frei in Sidwald, Neu St. Johann (Schweiz, Kanton, St. Gallen) Patent Nr. 25301 beschaffen?
C. in Dr.

Frage 1326. Die „Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken“ stellen den sogen. „Dom-Gongschlag“ her, der von ausserordentlicher Wirkung sein und darauf beruhen soll, dass er zwei Gongfedern besitzt und noch ein besonderes Geheimnis, beziehentlich geheimes Herstellungsverfahren. Worin mag das letztere wohl bestehen?
M. in E.

Zur Frage 1316. **Auskunft über Robert Ward, London.** In dem Buche „Old Clocks and Watches and their Makers“ von Britten sind zwei Uhrmacher des Namens Robert Ward angeführt. Einer lebte von 1762 bis 1785; dem Namen des anderen ist die Jahreszahl 1790 beigelegt.
N.

Zur Frage 1317. **Blindenuhr.** Schreiber dieses hatte eine Uhr für einen Blinden zu liefern und hat nach dessen Angaben das Zifferblatt wie folgt selbst hergestellt: Ueber den Ziffern 1, 2, 4, 5, 7, 8, 10 und 11 wurde je ein Loch gebohrt und ein kleiner Knopf eingietet (Stecknadel). Bei III ein grösserer Knopf, bei VI zwei, bei IX drei, bei XII vier. Sodann habe ich zwei besonders starke Zeiger aufgesetzt, und die Blindenuhr war fertig. Selbstverständlich muss man den Glasrand leicht öffnen können und das Glas darf nicht leicht herausfallen.
P. R., Kamenz.

Zur Frage 1322. **Der Antrieb bei kettenlosen Fahrrädern** erfolgt vermittelt Zahnrad-Uebertragung. Seit 4½ Jahren fahre ich eine kettenlose Dürkopp's Diana-Maschine und bin mit derselben sehr zufrieden. Nennenswerte Reparaturen sind bis heute an derselben nicht vorgekommen. Der durch die kettenlose Konstruktion erzielte, fast hermetische Abschluss des Getriebes bewirkt einen andauernd leichten, geräuschlosen Lauf und einen sanften Antrieb des Rades, wie dieses beim Kettenrade in dem Masse nie zu erreichen ist, da der beim Fahren hochliegende Staub sich an der stets fettigen Kette festsetzt und so die Glieder der Kette und die Zähne der Zahnräder vorzeitig abnutzt. Die Kegelzahnräder des kettenlosen Dürkopp-Rades werden beim Fahren dagegen unausgesetzt selbsttätig geschmiert, und da der äusserst sinnreich konstruierte Verschluss kein Stäubchen, kein Wasser u. s. w. an das Getriebe gelangen lässt, so kann von einer Abnutzung der Zähne, die aus dem besten Material auf extra hierfür gebauten Spezialmaschinen gefertigt werden, wohl kaum die Rede sein. Auch das Beschmutzen der Beinkleider fällt bei Benutzung des kettenlosen Rades ganz fort. Als Nachteile könnte man höchstens das etwas höhere Gewicht und den höheren Preis anführen. Zu jeder weiteren Auskunft, Zusendung von Abbildungen u. s. w. bin ich gern bereit.
B. West, Bottrop i. W.